Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Klima

Entwicklung der Strategie der Schweiz zur Anpassung an die Klimaänderung

OcCC Symposium
26. November 2010

Roland Hohmann, Pamela Köllner, Thomas Probst
Bundesamt für Umwelt

Inhalt

1. Hintergrund
2. Entwicklung der Anpassungsstrategie
   - Vorgehen
   - Ziele und Grundsätze der Anpassung
   - Wichtige Sektoren der Anpassung
   - Teilstrategien (Beispiele)
3. Die nächsten Schritte

1. Rückblick

Revision CO_2-Ge

Art. 7 Koordin sungsmassnahmen

1 Der die Massnahmen zur Bewältigung von Sch an Sachen von erheb , die s olge der erhöhten T konzentration in der Atm können.

2 Er sorgt für die Er chaffung von Grundlagen, d ng dieser Mass-nahmen notwen

Nationalrat: Artikel streichen

UREK-S: Diskussion vertagt

1. Hintergrund

Auftrag des Bundesrats (26.8.2009)

Das UVEK wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem EDI, EFD, EVD und VBS bis Sommer 2010 klimabedingte Risiken zu analysieren und strategische Ziele (Anpassungsstrategie) zu entwickeln und dem Bundesrat zur Genehmigung zu unterbreiten. Diese Anpassungsstrategie soll es den zuständigen Departementen bis Ende 2011 erlauben, ein auf Bundesebene koordiniertes Vorgehen bei der Anpassung an die Klimaänderung zu erarbeiten.

1. Hintergrund

Zusammenarbeit der Bundesämter

Interdepartementaler Ausschuss Klima (IDA Klima)
Handlungsfeld *Anpassung an die Klimaänderung*

- ARE (Bundesamt für Raumentwicklung)
- BABS (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)
- BAG (Bundesamt für Gesundheit)
- BAFU (Bundesamt für Umwelt)
- BFE (Bundesamt für Energie)
- BLW (Bundesamt für Landwirtschaft)
- EFV (Eifgenössische Finanzverwaltung)
- MeteoSchweiz (Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie)
- SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft)

1. Hintergrund

Grundsätzliche Überlegungen zur Strategie

Die Strategie soll …

… ein auf Bundesebene koordiniertes Vorgehen bei der Anpassung ermöglichen;

… auf die wichtigsten Bereiche der Klimaanpassung in der Schweiz fokussieren;

… zwischen klimabedingtem und sonstigem Handlungsbedarf unterscheiden;

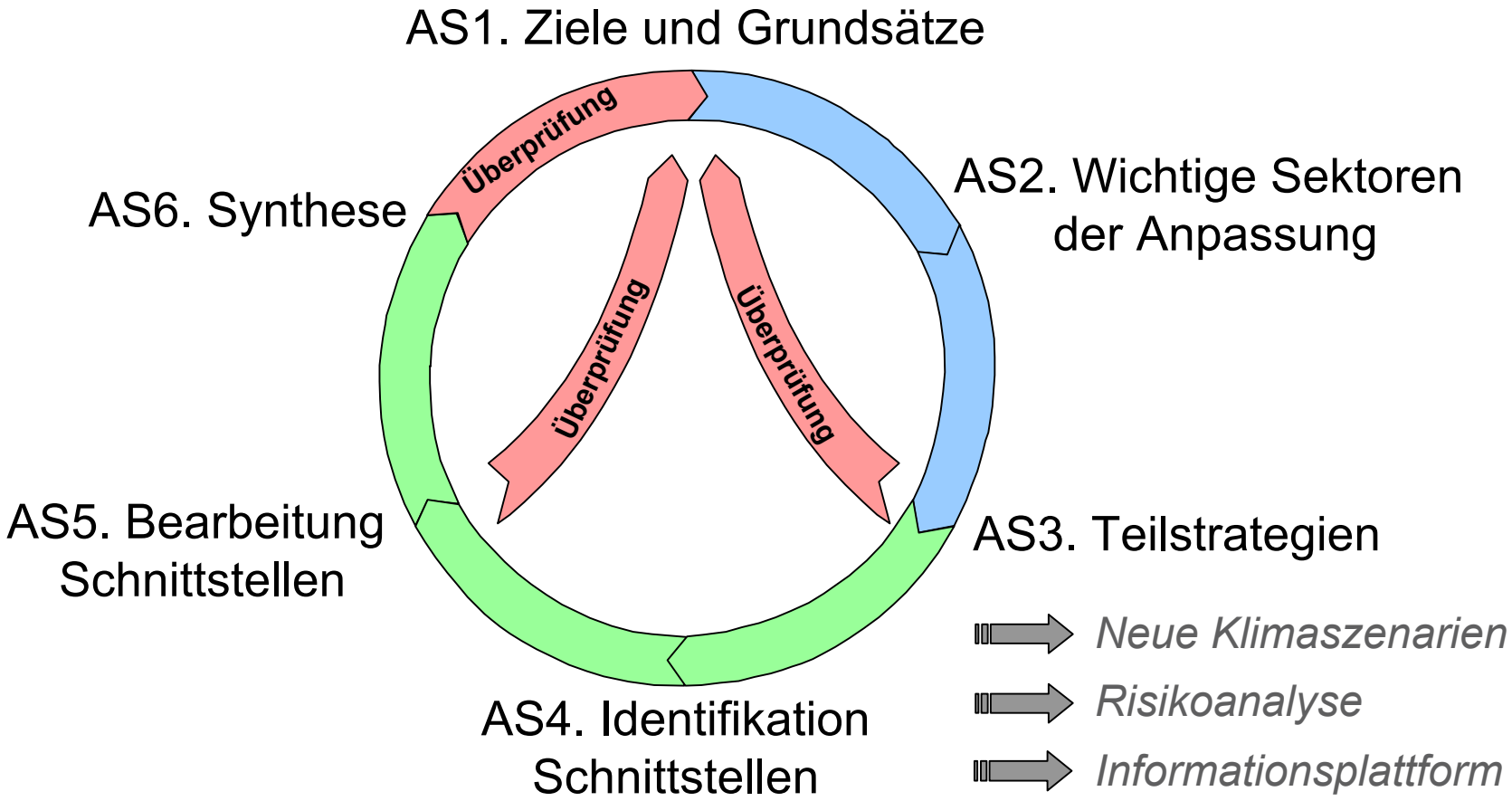
… das methodische Vorgehen vereinheitlichen;

… das bestehende Wissen – Klimaszenarien, Analysen zu Klimaauswirkungen und Klimaanpassung etc. – nutzen;

… Expertenwissen einbeziehen.

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Arbeitsschritte Strategieentwicklung



2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

AS1. Ziele und Grundsätze der Anpassung

Ziele:

- Chancen der Klimaänderung nutzen
- Risiken der Klimaänderung minimieren, Bevölkerung und Lebensgrundlagen schützen
- Anpassungsfähigkeit der Systeme steigern







2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

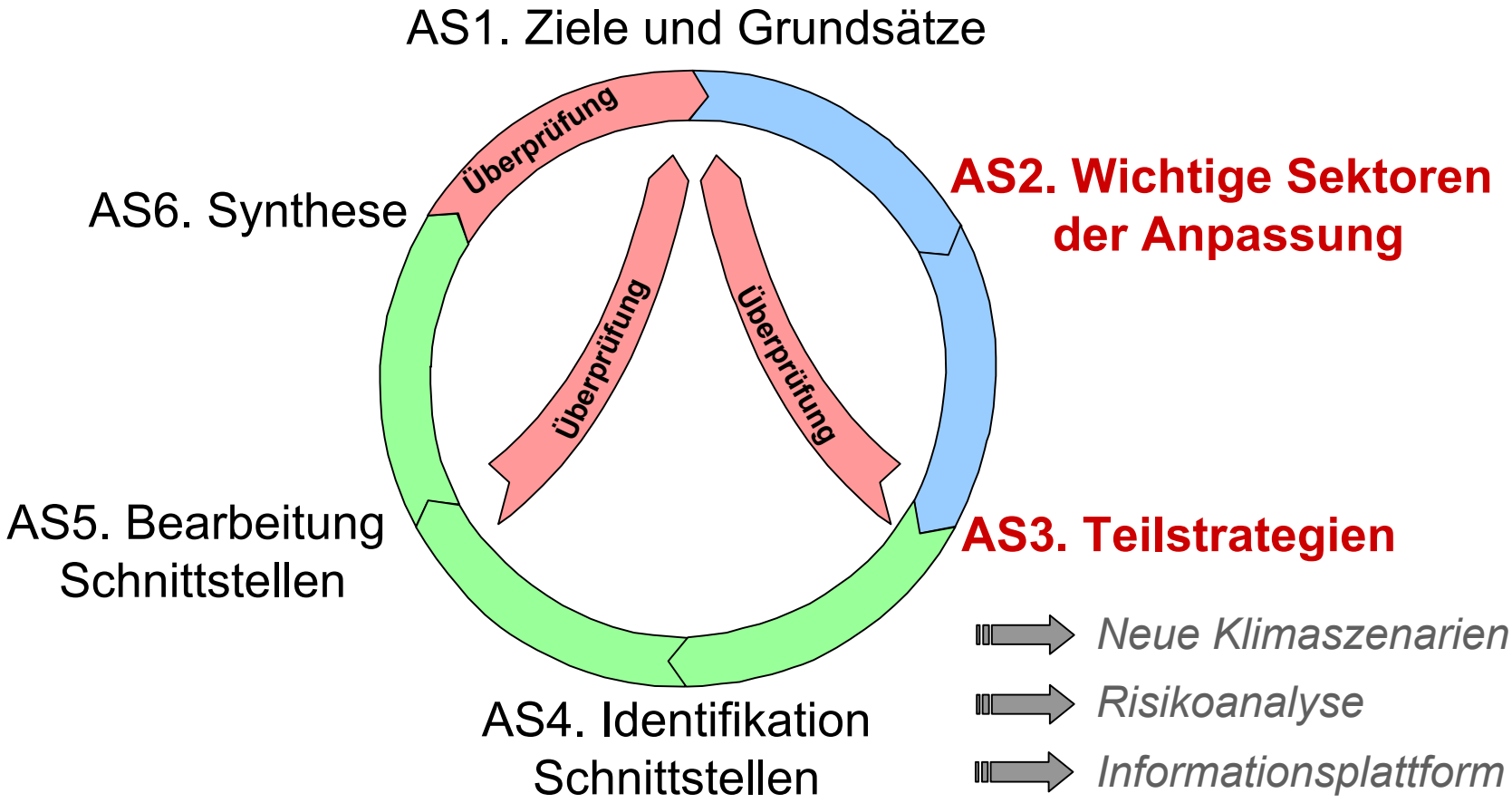
AS1. Ziele und Grundsätze der Anpassung

Grundsätze (Kurzform):

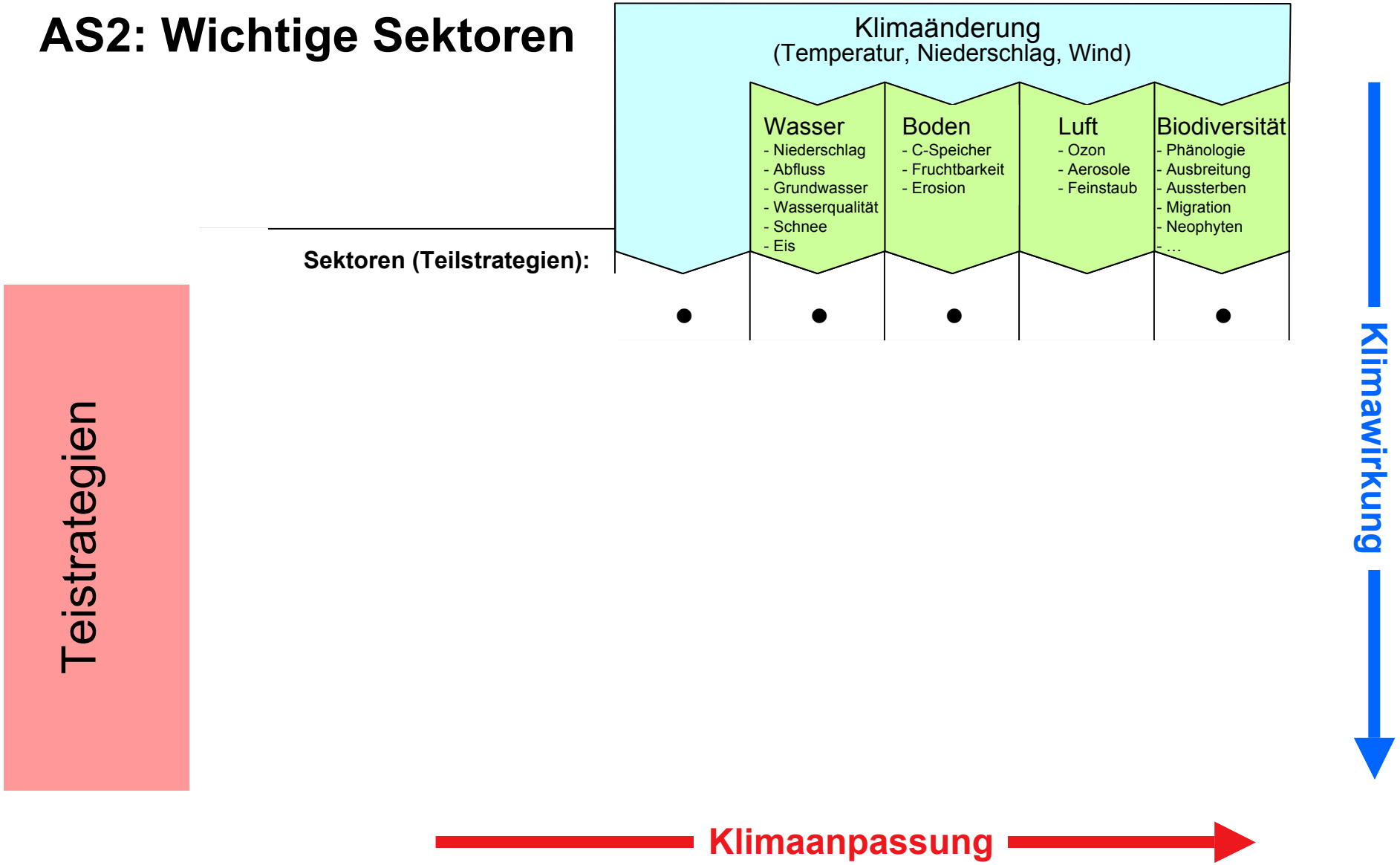
1. … die Grundsätze der *Nachhaltigkeit* werden befolgt…
2. … *partnerschaftliches Vorgehen* von Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten ...
3. … *komplementär zur Reduktion der Treibhausgasemissionen* ...
4. … auf *wissenschaftlichen Erkenntnissen* abgestützt …
5. … basiert auf einem *Risikoansatz*…
6. … *Unsicherheiten* werden berücksichtigt …
7. … die unterschiedlichen *Zeitskalen* werden berücksichtigen…
8. … beteiligt sich am *internationalen Erfahrungsaustausch* …
9. … Fortschritte werden regelmässig *evaluiert*…
10. … Anpassung ist ein *dynamischer Prozess*…

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Arbeitsschritte Strategieentwicklung



AS2: Wichtige Sektoren



(●) Gegenseitige Wechselwirkung, d.h. klimabedingte Veränderung beeinflusst Sektor und Anpassungsmassnahme beeinflusst natürliches System.

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

AS3. Teilstrategien

Sektor	Federführung	Status
Wasserwirtschaft	BAFU	abgeschlossen
Umgang mit Naturgefahren	BAFU/BABS, ASTRA, BAV	Vernehmlassung
Landwirtschaft*	BLW	Vernehmlassung
Waldwirtschaft	BAFU	Vernehmlassung
Energie	BFE	abgeschlossen
Tourismus*	SECO	in Bearbeitung
Biodiversitätsmanagement	BAFU	abgeschlossen
Raumentwicklung	ARE	Vernehmlassung
Gesundheit	BAG/BVET	abgeschlossen

* Koordiniert mit Klimastrategie Landwirtschaft resp. Umsetzungsprogramm Wachstumsstrategie Tourismus

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

AS3. Teilstrategien

Vorgehen:

1. Identifikation der wichtigsten Bereiche eines Sektors, die von der Klimaänderung betroffen sind
2. Beurteilung der Bereiche anhand drei Dimensionen:
   - Klimasensitivität: gross – mittel – klein
   - Wichtigkeit der Veränderung für Sektor: gross – mittel – klein
   - Handlungsbedarf: gross – mittel – klein
3. Identifikation von Handlungsfeldern der Anpassung
4. Formulierung strategischer Ziele für die wichtigsten Handlungsfelder
5. Handlungsoptionen/Massnahmen zur Zielerreichung
6. Identifikation Schnittstellen zu anderen Sektoren

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

AS3. Teilstrategien: Beurteilung der Bereiche

- Klimasensitivität: Wie stark verändert sich ein Teilbereiche eines Sektors infolge der Klimaänderung?

  Klimasensitivität: klein – mittel – gross

- Wie wichtig sind die klimabedingten Veränderungen eines Teilbereichs für den Sektor?

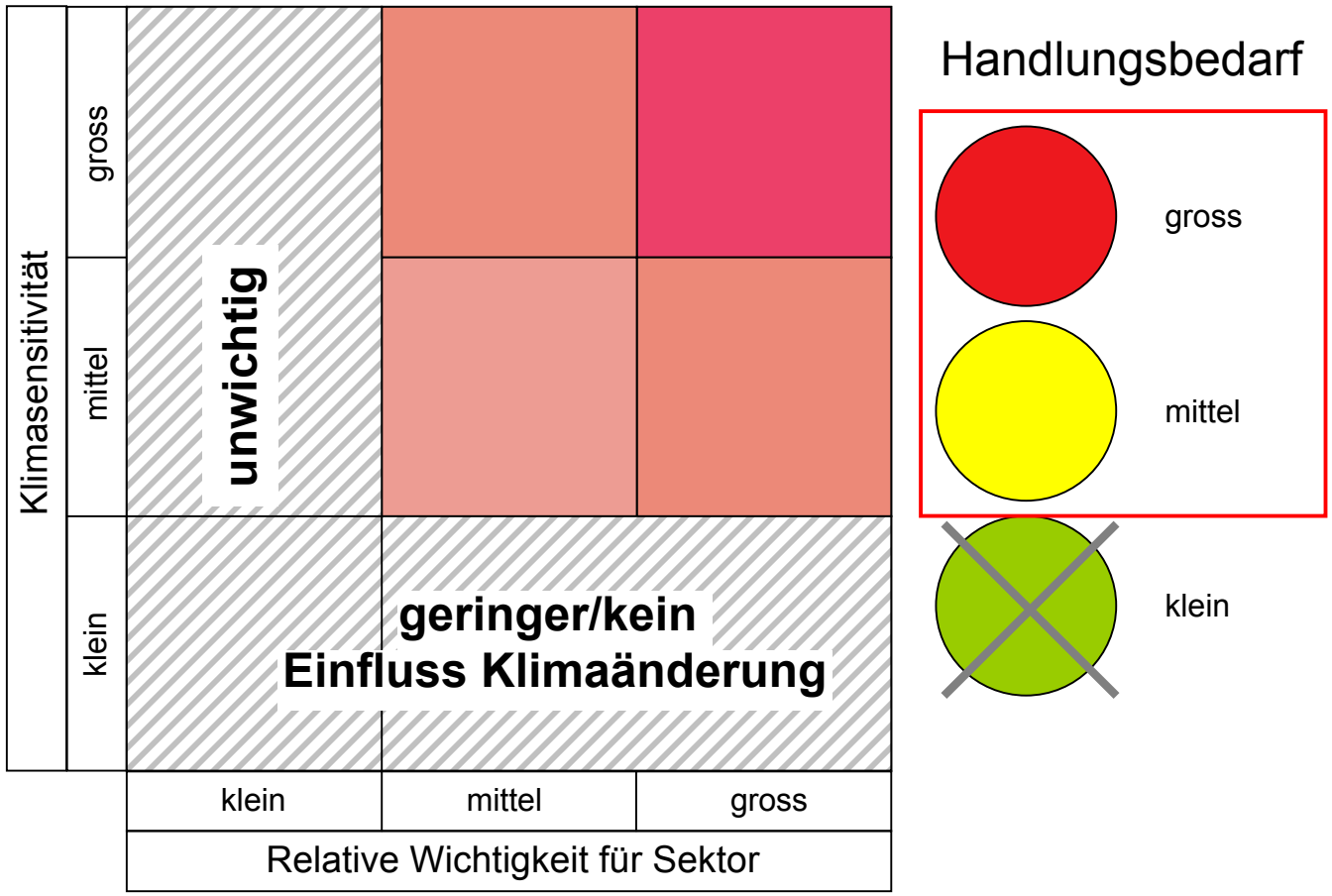
  Rel. Wichtigkeit der Veränderung: klein – mittel – gross

- Wie gross ist der zusätzliche Handlungsbedarf infolge der Klimaänderung?

  Handlungsbedarf: klein – mittel – gross

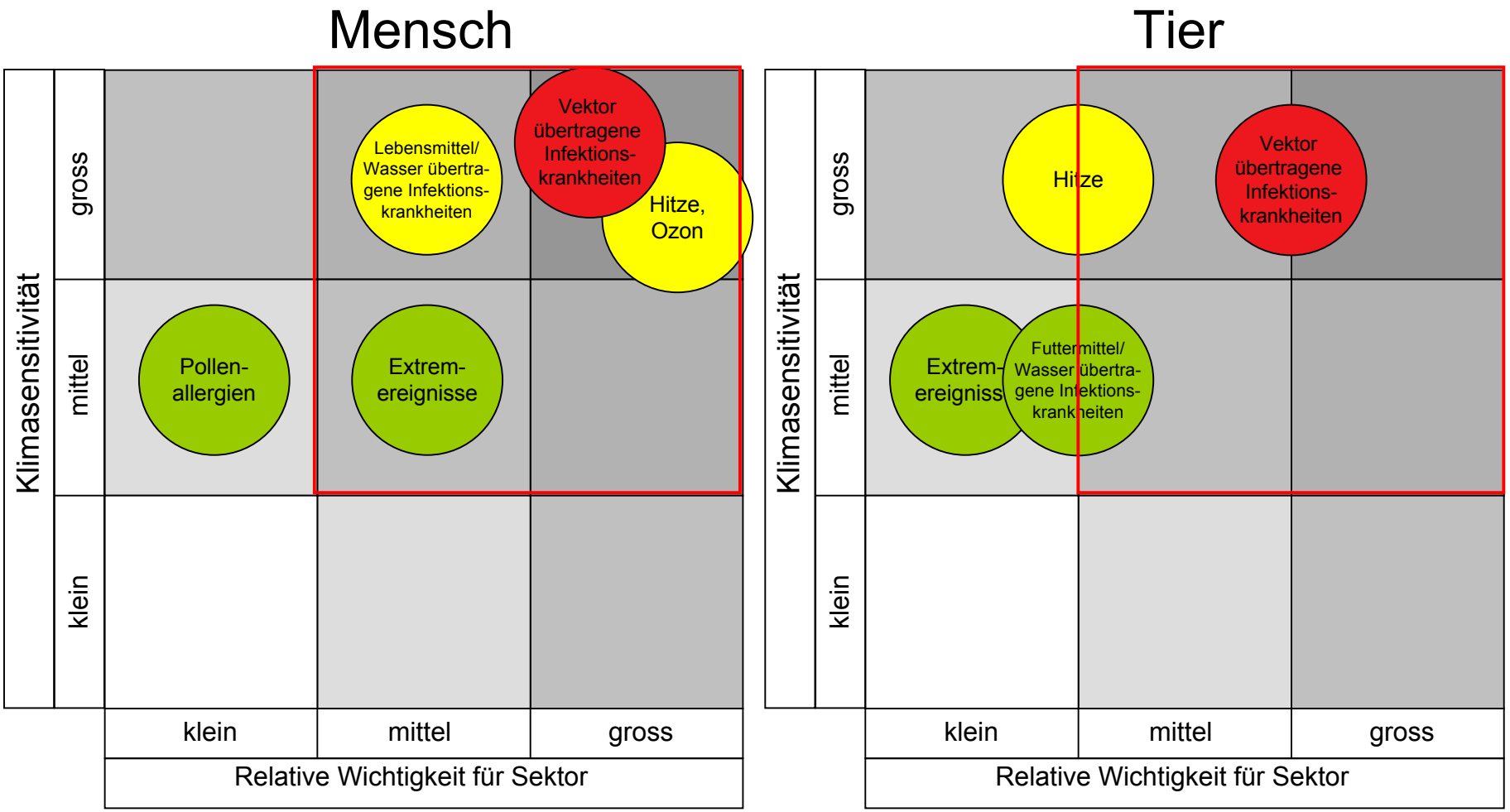
2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

AS3. Teilstrategien: Beurteilung der Bereiche



2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Gesundheit



Quelle: M. Nauser, 2010

Work in progress! Nicht zitieren! Work in progress! Nicht zitieren! Work in progress! Nicht zitieren!

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Gesundheit: Handlungsfelder

- Durch Vektoren übertragene Infektionskrankheiten
- Auswirkungen von Hitzewellen (& Ozon)
- Durch Lebens-/Futtermittel und Wasser übertragene Infektionskrankheiten

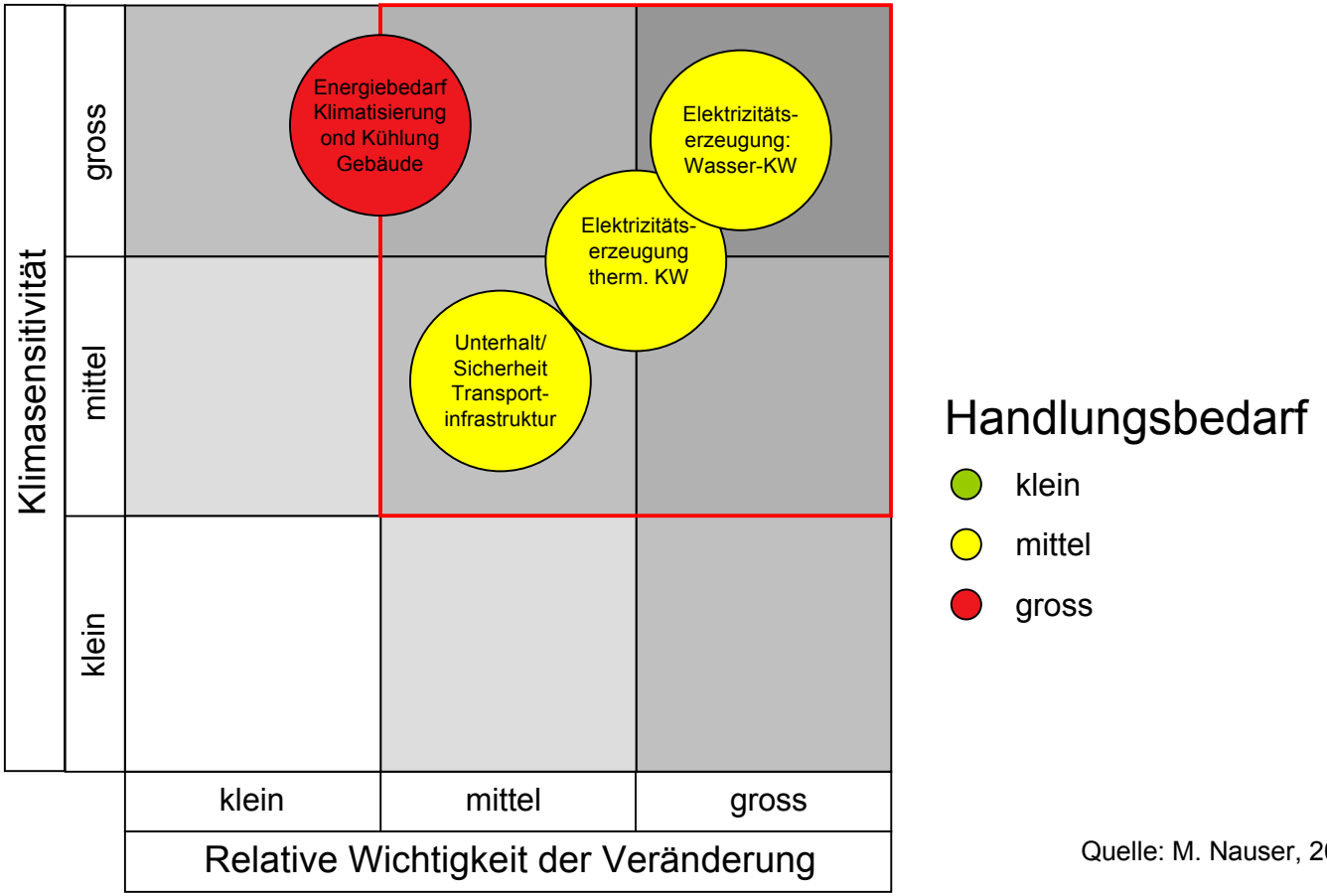
2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Gesundheit: Strategische Ziele

- **Information** und Sensibilisierung von Fachkreisen, Risikogruppen und Öffentlichkeit.
- **Aufbau und Vernetzung** der Fachkompetenzen und Kapazitäten in Früherkennung, Überwachung, Diagnose und Bekämpfung neuer Krankheitserreger.
- **Kooridination und Verbesserung** der Zusammenarbeit auf Stufe Bund bei Überwachung, Prävention und Bekämpfung von Zoonosen
- **Integration**: Überlegungen zu gesundheitlichen Risiken von Massnahmen in anderen Sektoren werden in den jeweiligen sektoralen Teilstrategien berücksichtigt.
- **Internationaler Informationsaustausch** mit Forschungsinstitutionen im Ausland verbessern.

3. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Energie



Quelle: M. Nauser, 2010

Work in progress! Nicht zitieren! Work in progress! Nocht zitieren! Work in progress! Nocht zitieren!

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Energie: Handlungsfelder

- Elektrizitätserzeugung Wasserkraftwerke
- Elektrizitätserzeugung thermische Kraftwerke
- Energiebedarf Klimatisierung und Kühlung Gebäude
- Unterhalt/Sicherheit Transportinfrastruktur

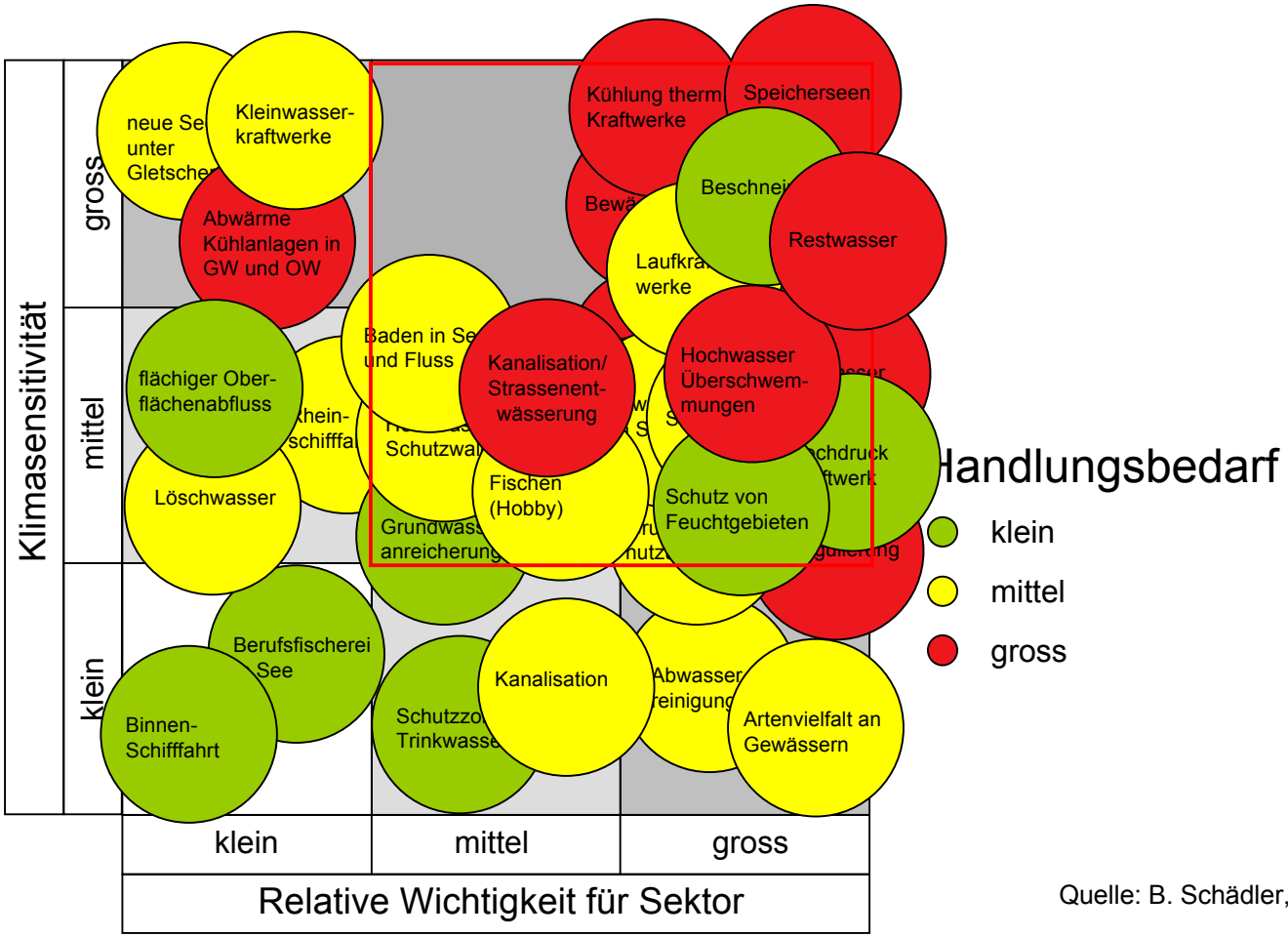
2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Energie: Strategische Ziele

- **Beitrag der Wasserkraft** zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit sicherstellen.
- **Wasserkraftpotenzial** unter sich ändernden hydrologischen und wasserwirtschaftlichen Rahmenbedingungen optimal nutzen.
- **Neue, klimabedingte Risiken** im Rahmen der Aufsichts- und Kontrolltätigkeit des Bundes berücksichtigen.
- **Effiziente Lösungen im Gebäudebereich** zum Umgang mit steigenden Temperaturen sicherstellen.
- **Beitrag der thermischen Kraftwerke** zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit sicherstellen.

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Wasserwirtschaft



Quelle: B. Schädler, 2010

Work in progress! Nicht zitieren! Work in progress! Nicht zitieren! Work in progress! Nicht zitieren!

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Wasserwirtschaft: Handlungsfelder

Wasserwirtschaft:

- Trinkwasserversorgung
- Kanalisation/Strassenentwässerung
- Seeregulierung
- Internationale Ansprüche

Energieerzeugung:

- Speicherseen
- Restwasser
- Kühlung thermische Kraftwerke

Landwirtschaft:

- Bewässerung

Biodiversitätsmanagement

- Artenvielfalt

Raumnutzung:

- Hochwasserschutz
- Kanalisation/Strassenentwässerung

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Wasserwirtschaft: Strategische Ziele

- Paradigmenwechsel von bedarfsorientiertem zu angebotsorientiertem Wassermanagement
- Festlegung der Prioritäten und Vorgehensweise zur Wasserverteilung in Zeiten knappen Wasserdargebotes
- Überprüfen der gesetzlichen Grundlagen im Bereich Niedrigwasser (Q347) und Wassertemperatur
- Mehrzwecknutzung von bestehenden Speichern (Stauseen und natürliche Seen)
- Abklärung des Bedarfs an neuen Speichern
- Gewährleistung der Sicherheit der grossen Speicher
- Raum für Fliessgewässer, um Sicherheit und Biodiversität zu gewährleisten
- Lösungen finden im grenzüberschreitenden Wassermanagement

2. Entwicklung der Anpassungsstrategie

Teilstrategie Wasserwirtschaft

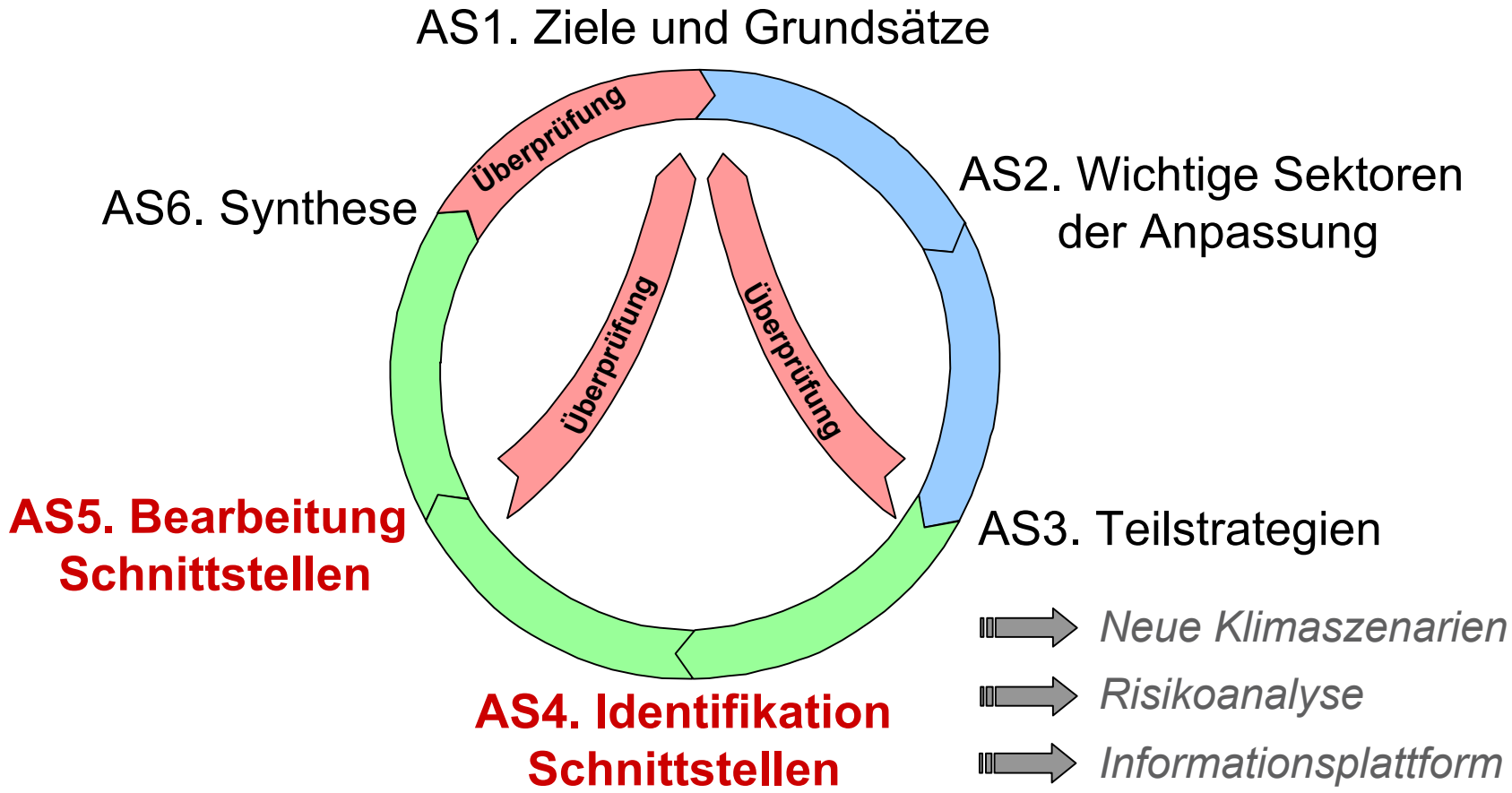
Strategisches Oberziel

Integrales Wassermanagement für die Schweiz und für ihre Einzugsgebiete;

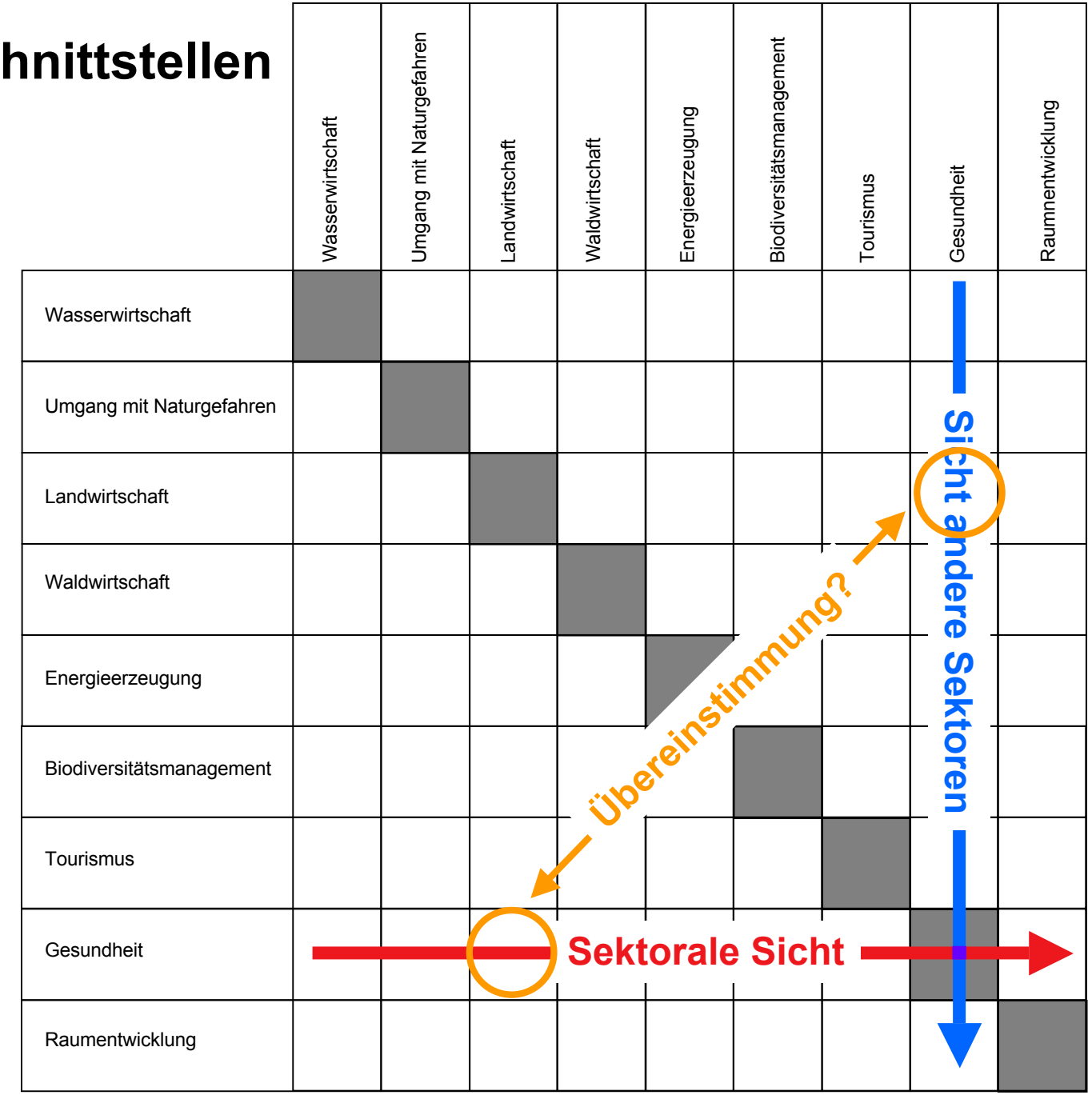
Umsetzung des Leitbildes „Einzugsgebietsmanagement – Die integrale Bewirtschaftung des Wassers in der Schweiz“.

3. Die nächsten Schritte

Arbeitsschritte Strategieentwicklung



AS4/5: Schnittstellen



AS4/5: Schnittstellen

Schnittstellen

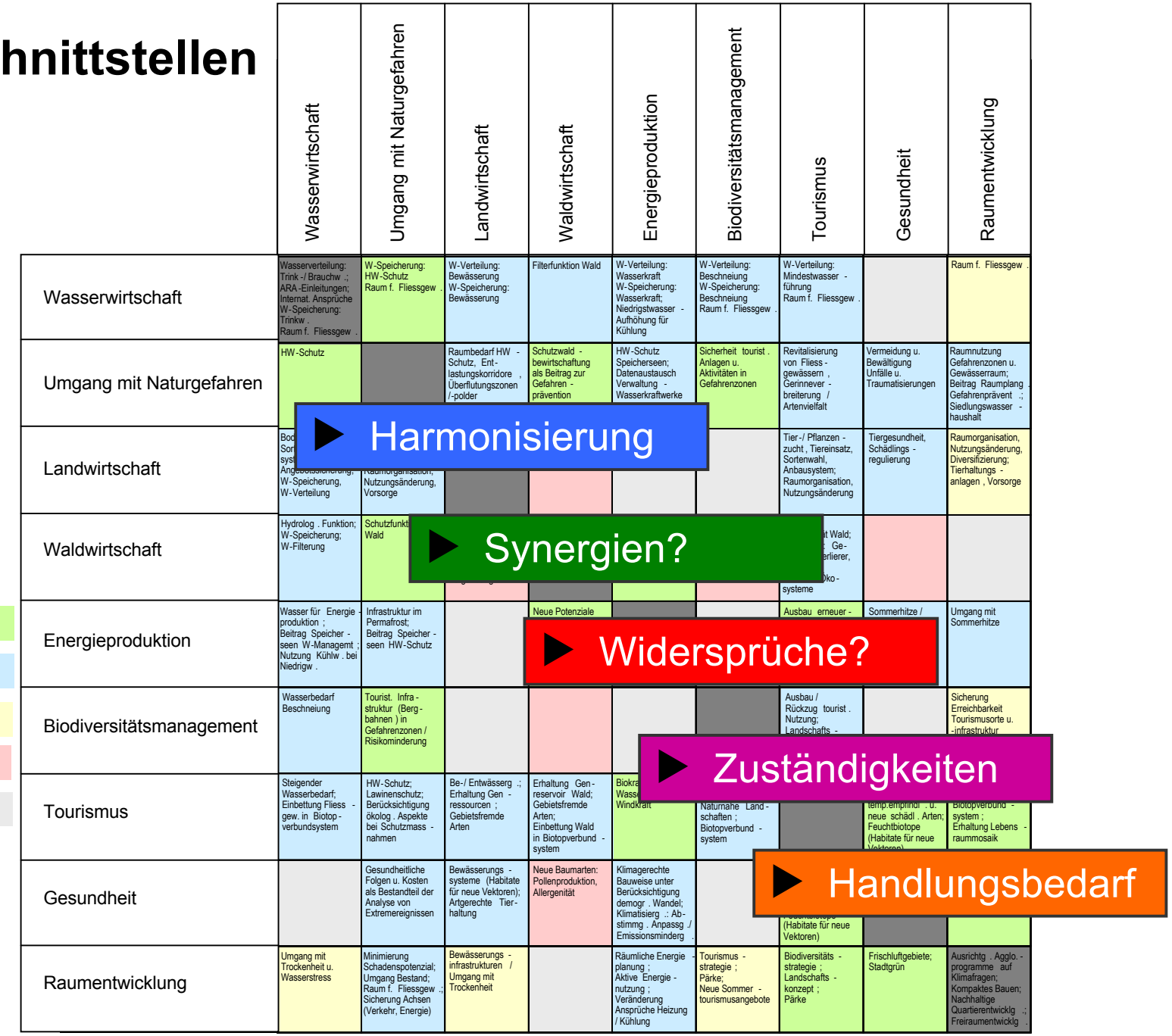
Gleicher Inhalt

Gleich +

unterschiedlich

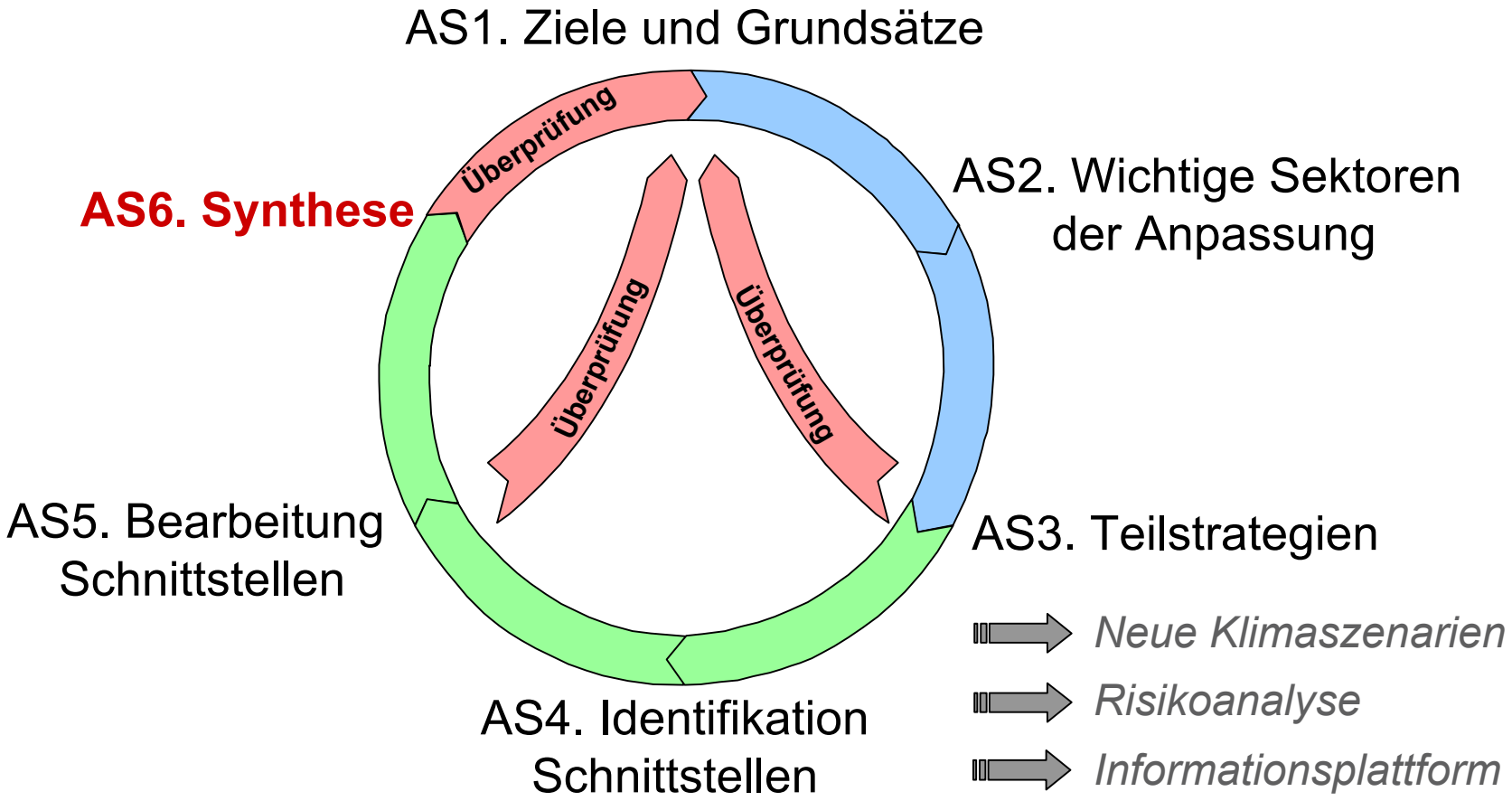
einseitig

Keine Schnittstelle



3. Die nächsten Schritte

Arbeitsschritte Strategieentwicklung





Anpassung an die Klimaänderung: Risiken minimieren, Chancen nutzen, Anpassungsfähigkeit erhalten und steigern!

roland.hohmann@bafu.admin.ch
pamela.koellner@bafu.admin.ch
thomas.probst@bafu.admin.ch